

Niederschrift

über die Sitzung des

Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses (JKSF)

der Gemeindevertretung Meinhard

am Mittwoch, den 07. Juni 2023

Anwesende Ausschussmitglieder:

- | | |
|---|------------------------|
| 1.) Vorsitzende: Gemeindevertreterin | Isabell Menthe (ÜWG) |
| 2.) Vertretend für das Mitglied
Rainer Klippert: Gemeindevertreter | Gerhard Pippert (SPD) |
| 3.) Mitglied: Gemeindevertreter | Uwe Beck (SPD) |
| 4.) Mitglied: Gemeindevertreterin | Utta Laumann (SPD) |
| 5.) Mitglied: Gemeindevertreter | Joachim Gruß (ÜWG) |
| 6.) Mitglied: Gemeindevertreter | Georg Hottenrott (CDU) |

Weiterhin waren anwesend:

Bürgermeister	Gerhold Brill
Schrifführerin	Kirsten Menzel (Verwaltung)

Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Bürgerhaus Grebendorf

Vorsitzende Isabell Menthe begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses (JKSF) und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie fragt die Anwesenden, ob es Änderungswünsche hinsichtlich der Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall

TOP 1 3. Änderung der Kindergartensatzung

Vorsitzende Isabell Menthe teilt mit, dass es sich bei der Änderung der Kindergartensatzung um die Öffnungszeiten der Kindergärten handelt und erteilt dem Bürgermeister das Wort.

Bürgermeister Gerhold Brill führt aus, dass die Thematik im Gemeindevorstand aufgegriffen wurde, um Kosten einzusparen. Da das KiföG (Kinderförderungsgesetz) ganz klare Vorgaben hinsichtlich des Personals macht und man sich nicht darüber hinwegsetzen kann, wurden die Öffnungszeiten genauer betrachtet. Diese sind sehr moderat gestaltet und haben von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit Durchschnittlich 10 Stunden am Tag ein großes Zeitfenster, um die Kinder betreuen zu lassen.

Man ist der Ansicht, dass der Beginn mit 7:00 Uhr bleiben sollte, da zu diesem Zeitpunkt bereits sehr viele Kinder zur Betreuung gebracht werden und der Zeitpunkt der Öffnung der Kindergärten tatsächlich gebraucht wird. Aufgrund dessen hat man sich auf die Schließzeiten konzentriert, zu deren Zweck umfangreiche Zählungen durchgeführt wurden. Natürlich hätte man die einzelnen Module überprüfen können, aber diese Daten sind nicht zuverlässig. Die Mehrheit der Elternschaft nimmt die Mehrkosten für das Modul 4 (Zeitspanne von 16:00 bis 17:00 Uhr) billigend in Kauf, um für sich selbst Planungssicherheit zu erzielen, falls unverhofft Bedarf daran besteht.

Nach der Zählung wurde festgestellt, dass in dem Zeitraum von 16:00 bis 17:00 Uhr nur sehr wenige Kinder betreut werden müssen, meist nur 1 oder 2 Kinder, für die dennoch 2 Erzieherinnen erforderlich sind, während die Auslastung bis 16:00 Uhr einigermaßen gegeben ist.

Aufgrund dessen lautet der Vorschlag des Gemeindevorstandes, die Kindergärten aller Ortsteile von Montag bis Freitag um 16:00 Uhr und am Freitag um 15:00 Uhr zu schließen.

Das Ziel hierbei ist es, Personalkosten einzusparen. Das Vorhaben wurde bereits in der Kindergartenkommission besprochen und auch im Elternbeirat bestand bezüglich dieser Regelung einvernehmlicher Zuspruch.

Einzig im Ortsteil Frieda gibt es ein Elternpaar, welches auf eine längere Öffnungszeit bis 17:00 Uhr dringend angewiesen ist. Im Gemeindevorstand besteht dahingehend Einigkeit, sich darüber hinweg zu setzen und wegen eines einzigen Kindes keine längeren Öffnungszeiten anzubieten.

Nun wird der Entwurf über die geänderten Öffnungszeiten den Ausschüssen vorgestellt. Eine Beschlussfassung ist noch nicht erforderlich. Am 26.08.2023 soll die Thematik erneut in der Kindergartenkommission besprochen werden.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert erkundigt sich, ob doch noch 1 Kindergarten bis 17:00 Uhr geöffnet bleiben soll, da dies noch so im Entwurf der Kindertageseinrichtung vermerkt ist.

Bürgermeister Gerhold Brill erklärt, dass im Gemeindevorstand grundsätzlich einvernehmen besteht, die Öffnungszeit über 16:00 Uhr hinaus nicht mehr anzubieten. Allerdings soll 1 Kindergarten bis zum Wechsel im Jahr 2024 bis 17:00 Uhr geöffnet bleiben.

Gemeindevertreter Georg Hottenrott spricht sich ganz klar dagegen aus, dass nur wegen einem Elternpaar der Kindergarten in Frieda bis 17:00 Uhr geöffnet bleiben soll; auch wenn es ihm für diese Eltern leidtut. Aber er ist der Ansicht, dass alle Kindergärten einheitlich nur bis 16:00 Uhr geöffnet bleiben sollen.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert ist der Meinung, dass, sollte sich in weiteren Ortsteilen Bedarf ergeben, diese Eltern ihre Kinder dann wenigstens nach Frieda geben können. Dann müssen die Betroffenen eben die längere Anfahrt in Kauf nehmen.

Bürgermeister Gerhold Brill stellt an dieser Stelle fest, dass von Seiten der SPD-Fraktion 1 Ausnahme der Öffnungszeiten befürwortet wird, während die CDU-Fraktion dafür ist, in allen Ortsteilen einheitlich zu verfahren.

TOP 2 Herrichtung von Blühwiesen in allen Ortsteilen ab 2024

Vorsitzende Isabell Menthe erteilt dem Bürgermeister das Wort.

Bürgermeister Gerhold Brill führt hierzu aus, dass die Herrichtung von Blühwiesen angedacht ist, um Kosten am Bauhof zu sparen. Wenn schon keine Satzung wegen Schotterflächen vorhanden ist, können bestimmte Flächen in den Ortsteilen als Blühwiesen ausgewiesen und nur noch 1-2 Mal im Jahr einer Mahd unterzogen werden. Man muss noch genauer betrachten, welche Maßnahmen hierfür notwendig sind. Ob z. B. ein ganzer Rasen umgegraben werden soll oder in bereits bestehenden Wiesen einfach nur zusätzlich Saat verteilt wird.

Nun wird im 1. Schritt der Ortsbeirat eingebunden, um mögliche Flächen auszuweisen. Er hält im Ortsteil Jestädt z. B. den Milchberg für eine Blühwiese geeignet.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert gibt zu bedenken, dass man das Saatgut nicht geschenkt bekommt und dass dies richtig Geld kostet.

Auch wenn hierfür Fördermittel vom Bauernverband bereitgestellt werden, decken diese die Kosten bei weitem nicht ab. Das Projekt sollte gut durchdacht sein.

Gemeindevertreter Joachim Groß erklärt, dass sich die Anwohner in Jestädt darüber beschweren, wenn der Milchberg nicht gemäht wird. Man muss sich überlegen, ob man dem Ordnungsgedanken der Anwohner folgt oder nur rechts und links mäht, die Mitte der Wiese einfach stehen lässt, um sie später unter zu Mulchen. Er ist der Ansicht, dass die Zugabe von Saatgut auf bestehenden Wiesen ausreichend ist. Man sollte den Versuch starten.

Bürgermeister Gerhold Brill erklärt, dass zunächst die Diskussion angestoßen werden soll. Im nächsten Schritt sollen die Ortsbeiräte geeignete Flächen für Blühwiesen melden. Dann muss, evtl. auch unter Beteiligung eines Fachmannes, ein Gesamtplan erstellt werden.

TOP 3 Einrichtung eines Außenstandesamtes am Meinhardsee

Vorsitzende Isabell Menthe erteilt dem Bürgermeister das Wort.

Bürgermeister Gerhold Brill führt aus, dass die Werra-Nixe nicht mehr in Betrieb genommen wird und der Betreiber des Naturcamps diese für Beherbergungen umbauen will. Vor dem Hintergrund, dass der Wunsch unter freiem Himmel zu heiraten immer größer wird, wurde der Meinhardsee in Betracht gezogen.

Der Betreiber des Meinhardsees, Herr Bergner, ist damit einverstanden, eine Fläche am Ufer mit Seeblick zur Verfügung zu stellen. Ähnlich wie bei Schloss Wolfsbrunnen bietet sich dort dann auch die Möglichkeit, dem Restaurant für z. B. einem anschließenden Sektempfang zusätzliche Kundschaft zuzuspielen und den Betrieb dadurch zu unterstützen. Die Standesamtsaufsicht hat für den neuen Standort bereits grünes Licht gegeben.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert erkundigt sich, ob hierfür noch eine Fläche hergerichtet werden muss und welche dafür vorgesehen ist.

Bürgermeister Gerhold Brill erläutert, dass ein fester Boden, wie z. B. bei einem Festzelt, errichtet werden muss. Die Fläche rechts neben der Seeterrasse ist zur Verfügung gestellt worden. Es muss noch geprüft werden, wie eine Bestuhlung für die Eheschließungen ohne großen Aufwand gestellt werden kann und wie bei einem Regenfall verfahren werden soll. Dies wird gegenwärtig geprüft.

Vorsitzende Isabell Menthe erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen gibt. Dies war nicht der Fall.

TOP 4 Friedhofsbericht

Vorsitzende Isabell Menthe erteilt dem Bürgermeister das Wort.

Bürgermeister Gerhold Brill berichtet über den Zustand der Friedhöfe.

Frieda: Die Sanierung ist soweit abgeschlossen; an der Halle und auch den Hecken/Wegen müssen nur noch kleine Reparaturen durchgeführt werden.

- Schwebda: Unzählige Hecken wurden entfernt. Auch ungepflegte Gräber derjenigen Grabeigner, welche jahrelang nicht ausfindig gemacht werden konnten, wurden ebenfalls entfernt.
- Grebendorf: Bereits vor 2 Jahren wurde begonnen, den Friedhof zu gestalten und Hecken zu entfernen. Die Friedhofshalle wurde energetisch ertüchtigt, indem die Türen und Elektroheizung erneuert wurde, ein neues Grabfeld für eine relativ kostengünstige Urnenbeisetzung mit Din-A-4 großen Grabplatten wurde angelegt, welches bislang bereits 2 Mal in Anspruch genommen wurde.
- Jestädt: Der Vorsitzende des Fördervereins gab sich viel Mühe bei der Gestaltung, hat sich Weitestgehend von Hecken verabschiedet.
- Motzenrode: Ein Heckenrückbau war nicht erforderlich, hier besteht kein Handlungsbedarf.
- Hitzelrode: Ca. 50 Meter Hecken müssen noch entfernt werden. Die Einhausung der Friedhofshalle ist in Planung, eine Ausschreibung muss erfolgen.
- Neuerode: Die Halle hat einen neuen Zugang erhalten, damit der Pfarrer von der Seite in die Aussegnungshalle eintreten kann.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert merkt an, dass auf dem Friedhof in Jestädt ein paar Bäume nicht angegangen sind und erneuert werden müssten.

Bürgermeister Gerhold Brill erklärt, dass dafür im Augenblick kein Geld zur Verfügung steht, da zunächst der Friedhof im Ortsteil Schwebda aufgeforstet werden muss.

Vorsitzende Isabell Menthe fragt nach weiteren Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall.

TOP 5 **Verschiedenes**

Vorsitzende Isabell Menthe bittet um Wortmeldungen.

Gemeindevertreter Georg Hottenrott hat eine grundsätzliche Frage zu den Mäharbeiten und möchte wissen, welche Intervalle bei Spielplätze, Friedhöfen und öffentliche Plätzen angewendet werden. Er weist darauf hin, dass gerade gebrechliche ältere Menschen, evtl. sogar nur noch mit einem Rollator mobil, auf dem hohen Gras schlecht vorwärtskommen. Wenn es dann auch noch geregnet hat, wird die zu begehende Fläche glitschig und glatt, so dass eine erhöhte Unfallgefahr besteht. Er bittet darum, gerade die Friedhöfe 1-2 Mal häufiger zu mähen, um die Gräber in Würde erreichen zu können.

Bürgermeister Gerhold Brill erläutert, dass es nicht so ist, dass die Rasenflächen einfach nicht gemäht wurden, sondern dass es aufgrund der Witterungsverhältnisse und dem Personalmangel am Bauhof einfach nicht zu schaffen war. Ein 14tägiger Rhythmus der Rasenmahd ist das Ziel, dies konnte aber aufgrund des immensen Aufwuchses im April/Mai einfach nicht erreicht werden.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert ergänzt, dass es im Frühjahr sehr starke und lange Regenperioden gab und die Wiesen danach geradezu explosionsartig gewachsen sind. Danach war die Rasenpflege einfach nicht mehr zu schaffen.

Gemeindevertreter Georg Hottenrott weist darauf hin, dass die Hecken nun größtenteils auf den Friedhöfen entfernt wurden und die Bevölkerung dann nicht nachvollziehen kann, warum die Rasenpflege nun nicht mehr regelmäßig durchgeführt wird.

Bürgermeister Gerhold Brill bedauert, dass die regelmäßige Mahd nicht möglich war und erklärt, dass die Kritik bei ihm angekommen ist.

Vorsitzende Isabell Menthe fragt nach weiteren Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall.

Vorsitzende Isabell Menthe schließt die Sitzung um 19:40 Uhr

Meinhard, 08.06.2023

gez. Menthe

Vorsitzende

gez. Menzel

Schriftführerin